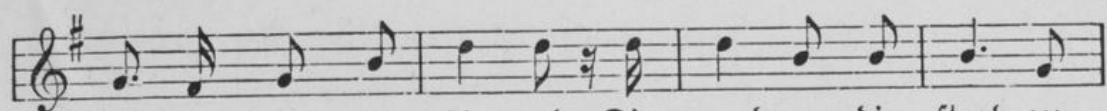


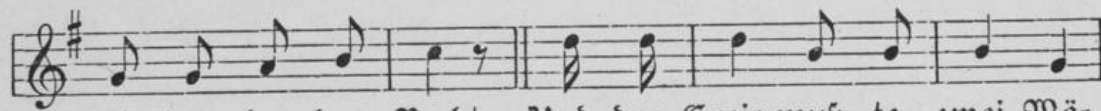
48. Die zwei Königstöchter

(Een koning die hadde twee dochterkens)

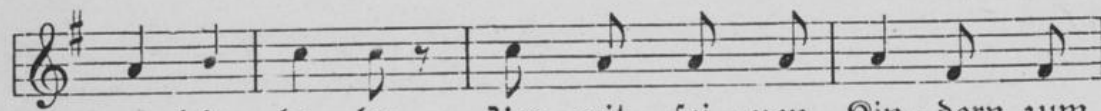
Ein Kö - nig, der hat - te zwei Töch - ter - lein; Sie
wa - ren al - le bei - de so schö - ne, Doch die
jüng - re war auch die schön - re. Die jüng - re, die
sagt: „Va - ter, ich geh zur Kirch.“ Die and - re, die
sagt: „Al - lein magst du gahn.“ Und sie ist auf
ih - re Schlaf - kam - mer ge - gahn, Hat ein Kro - ne von
Gold sich aufs Haupt ge - tan: Tan - zen und
Sprin - gen mußt dar - ü - ber, ja dar - ü - ber, Tan - zen und
Sprin - gen mußt dar - ü - ber gahn. Sie star - ben al - le
zwei in ei - ner Nacht: Ei - ne, die starb, als die



Son - ne stieg zum Himmel, Die and-re, die starb zu-



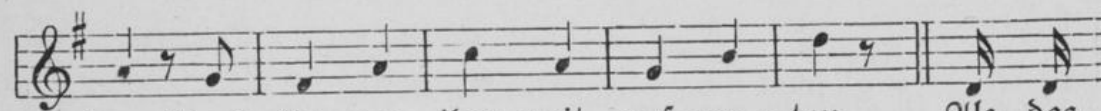
mit - ten in der Nacht. Und der Greis muß - te zwei Wä-



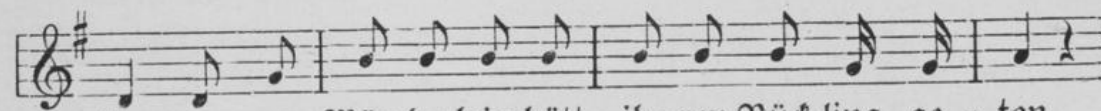
ge - lein ho - len, Um mit sei - nen Rin - dern zum



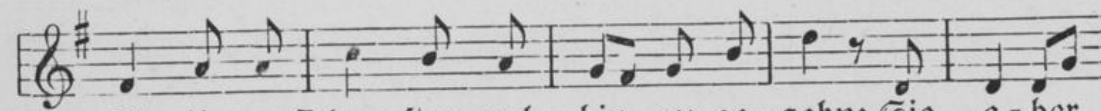
Him-mel zu gahn. Als er an die himm-li-sche Pfor-te



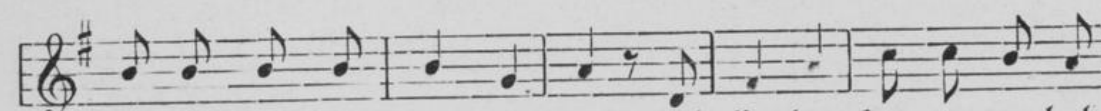
kam, Ward sie vor ihm weit auf - ge - tan. Als das



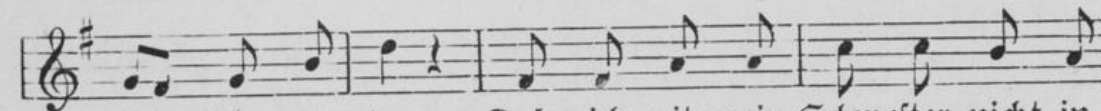
jün - ge - re Mäg-de-lein hätt ih - ren Bück-ling ge - tan,



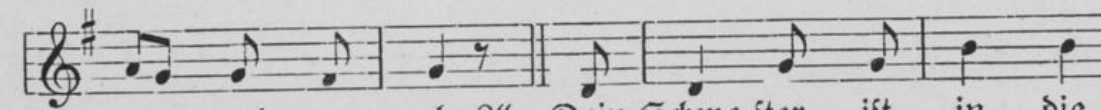
Ist ih - re Schwe-ster auch hin - zu ge - gahn; Sie a - ber



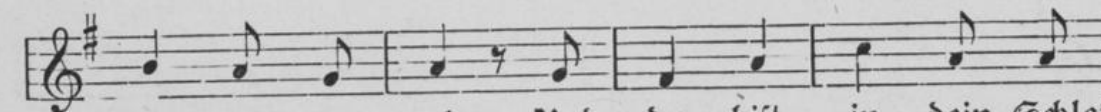
ward nicht mit Will-komm empfan. „Ach, lie - ber Her - re, was hab



ich dir ge - tan, Daß ich mit mein Schwester nicht in

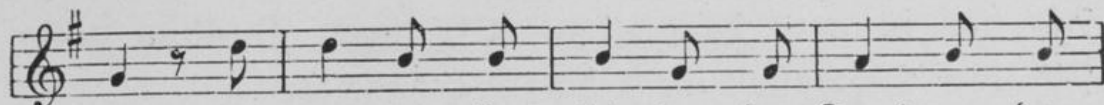


Him-mel mag gahn?“ „Dein Schwe-ster ist in die

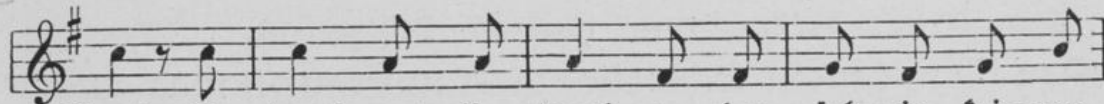


Kir - che ge - gahn, Und du bist in dein Schlaf-

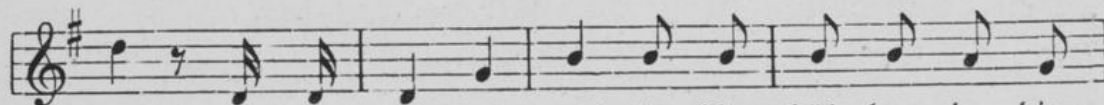
käm-mer-lein ge - gahn, Hast ein Kro-ne von Gold dir aufs
 Haupt ge - tan: Tan-zen und Sprin-gen mußt dar - ü - ber,
 ja dar - ü - ber, Tan - zen und Sprin - gen mußt dar-
 ü - ber gahn.“ Sie rang ihr Hän - de mit laut Ge-
 schrei Und rief dann: „Tu auf mir, o Pfort-ner der Höll,
 Hier ist noch ei - ne ver - lor - ne Seel.“ Der Höl - len
 Pfor - te ward auf - ge - tan, Und sie ist hin - ein da, hin-
 ein da ge - gahn. Zum er - sten, sie brach - ten ihr
 ei - nen Stuhl, Zum zweiten ein Rif - sen, so hart und so
 kuhl; Zum drit - ten noch mach - te man ihr ei - nen
 Trank Von Schwe - fel und Pech, nichts hat grau - fern Ge-



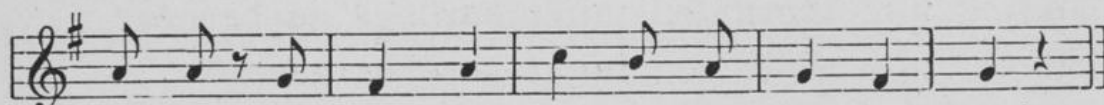
stank. Sie sek - te, sie sek - te den Trank an den



Mund, Sie trank, und sie trank, a - ber sah nie kei - nen



Grund; Und sie sank da - nach in die Höl - le, in die



Höl - le, Sie sank da - nach in der Höl - len Grund.

Ein König, der hatte zwei Töchterlein;
Sie waren alle beide so schöne,
Doch die jüngre war auch die schönre.

Die jüngre, die sagt: „Vater, ich geh zur Kirch.“
Die andre, die sagt: „Allein magst du gahn.“
Und sie ist auf ihre Schlafkammer gegahn,
Hat ein Krone von Gold sich aufs Haupt getan:
Tanzen und Springen muß darüber, ja darüber,
Tanzen und Springen muß darüber gahn.

Sie starben alle zwei in einer Nacht:
Eine, die starb, als die Sonne stieg zum Himmel,
Die andre, die starb zumitten in der Nacht.

Und der Greis mußte zwei Wägelein holen,
Um mit seinen Kindern zum Himmel zu gahn.
Als er an die himmlische Pforte kam
Ward sie vor ihm weit aufgetan.

Als das jüngere Mägdelein hätt ihren Bückling getan,
Ist ihre Schwester auch hinzu gegahn;
Sie aber ward nicht mit Willkomm empfahn.
„Ach, lieber Herre, was hab ich dir getan,
Daß ich mit mein Schwester nicht in Himmel mag gahn?“

„Dein Schwester ist in die Kirche gegahn,
Und du bist in dein Schlafkammerlein gegahn,
Hast ein Krone von Gold dir aufs Haupt getan:
Tanzen und Springen mußt darüber, ja darüber,
Tanzen und Springen mußt darüber gahn.“

Sie rang ihr Hände mit laut Geschrei
Und rief dann: „Tu auf mir, o Pfortner der Höll,
Hier ist noch eine verlorene Seel.“
Der Höllen Pforte ward aufgetan,
Und sie ist hinein da, hinein da gegahn.

Zum ersten, sie brachten ihr einen Stuhl,
Zum zweiten ein Rissen, so hart und so kuhl;
Zum dritten noch machte man ihr einen Trank
Von Schwefel und Pech, nichts hat grausern Gestank.
Sie setzte, sie setzte den Trank an den Mund,
Sie trank, und sie trank, aber sah nie keinen Grund;
Und sie sank danach in die Hölle, in die Hölle,
Sie sank danach in der Höllen Grund.